

„FWG im Dialog“: „Bürgerstiftung“

Das ehrenamtliche Engagement vieler Bürger, das vielfach von den Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft gewürdigt wird, stellt in vielen Bereichen einen unverzichtbaren Beitrag für die Gestaltung der Aktivitäten in einer Gemeinde dar. Um das Gemeinwesen zu stärken, gemeinsame bürgerschaftliche Verantwortung zu fördern und die Kräfte zu stärken, die für die Bewältigung der absehbaren Veränderungen (z.B. des demographischen Wandels) erforderlich sind, kommt es immer mehr darauf an, die Aktivitäten von kommunaler Seite, den Vereinen und Unternehmen sowie der Bürger zu bündeln und aufeinander abzustimmen.

Die Finanzierung der Stiftung sollte gemeinsam erfolgen durch von der Gemeinde bereitgestellte Finanzmittel sowie durch Zuwendungen/Stiftungen der Bürger bzw. Dritter. Damit soll eine Stiftung auch solche Projekte vor Ort fördern können, die im Interesse der Ortsgemeinde und ihrer Bürger liegen, die aber ggf. nicht zu den regulären Aufgaben der Kommune gehören. Mögliche Projekte könnten z.B. Themen aus folgenden Bereichen aufgreifen:

- Jugend-, Familien- und Seniorenarbeit
- Kultur, Kunst und Denkmalpflege
- Umwelt-, Natur- und Tierschutz
- Bildung, Erziehung, Sport
- Landschaftspflege, naturverträglicher („sanfter“) Tourismus
- Heimatpflege und traditionelles Brauchtum
- Verbesserung der Lebenssituation, mildtätige und soziale Zwecke
- Förderung der Integration ausländischer Mitbürger
- Förderung der langfristig nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde

Die Einrichtung von gemeinnützigen Stiftungen wird vom Land Rheinland-Pfalz ausdrücklich gewünscht, viele Gemeinden sind diesen Weg bereits gegangen, in anderen wird darüber beraten. Entsprechende Anträge der FWG im Mai 2006 und Dezember 2008 sind jedoch von der Ratsmehrheit abgelehnt worden.

Mit dem Konzept einer „Bürgerstiftung St. Katharinen“ will die FWG erreichen, dass die Bürger, Vereine und Wirtschaftsunternehmen im Ort mehr Mitverantwortung für die Gestaltung und Förderung ihres Ortes übernehmen. Die Bürger sollen auch dazu bewegt werden und die Möglichkeit erhalten, sich ehrenamtlich in der Stiftung und ihren Projekten einzusetzen.